



## **Die Stadt Münster**

<<Die>> Bürgerhäuser und Adelshöfe bis zum Jahre 1700

**Geisberg, Max**

**Münster, 1934**

Prinzipalmarkt 35

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97746)

## PRINZIPALMARKT 35

1771: 26; 1785: Ludgeri-Leischaft 42.

**GESCHICHTLICHES.** Straßenaufmessung 1720: Walter Zurmühlen, ebenso 1728, Kramer. Straßen-Kataster 1751—1762: Kramer Walter Zurmühlen, 1773—1775: dessen Erben. Laden-einbau 1879, Umbau 1900. Perspektivisch stark verkürzte und ungenaue Zeichnung von W. Rincklake in A. Ortwein, *Deutsche Renaissance*, Bd. III 28 Bl. 15/17, auf die Ostseite des Marktes als Nr. 12 versetzt. Lichtbild des Folkwangverlages 20 062.

**ERLÄUTERUNG.** Der reiche plastische Schmuck des Giebels ist, wie die Abb. 863 zeigt, zum Teil stark verwittert. In der Rekonstruktion ist nicht versucht worden, diese Teile, zu denen die oberste Bekrönung des Giebels und die vier seitlichen Obelisken gehören, zu ergänzen. Im obersten Gebälk der Spruch *SOLI DEO GLORIA*, darunter in einem Kreise das Monogramm *IHS*, etwas tiefer die Jahreszahl 1612. Zwischen den Voluten sieht man organische Figuren, wie Vögel und Adlerköpfe eingefügt. Die Komposition ist reich und in der energischen Umschreibung der Dachsilhouette künstlerisch hervorragend; die Ornamente weit kräftiger als bei dem Hause Prinzipalmarkt 34, aber vereinzelt im Motive doch damit verwandt. Auch zeigen beide Häuser den Schmuck der Reliefscheiben in den Gebälken und die seitlichen Halbfenster im ersten Giebelgeschoß. Die Annahme, daß beide Fronten auf den gleichen Bildhauer zurückgehen, ist nicht unwahrscheinlich. Der heutige Zustand weicht von dem ursprünglichen erheblich ab. Die Fugen und Spuren der Gewände und Fensterbrücken zeigen, daß das alte Haus in beiden Obergeschossen über den äußeren Bogen je ein dreiteiliges Fenster, über dem mittleren je zwei eng aneinandergerückte zweiteilige Fenster ursprünglich besaß. An ihre Stelle sind heute in jedem Geschoß je drei erheblich kleinere ge-

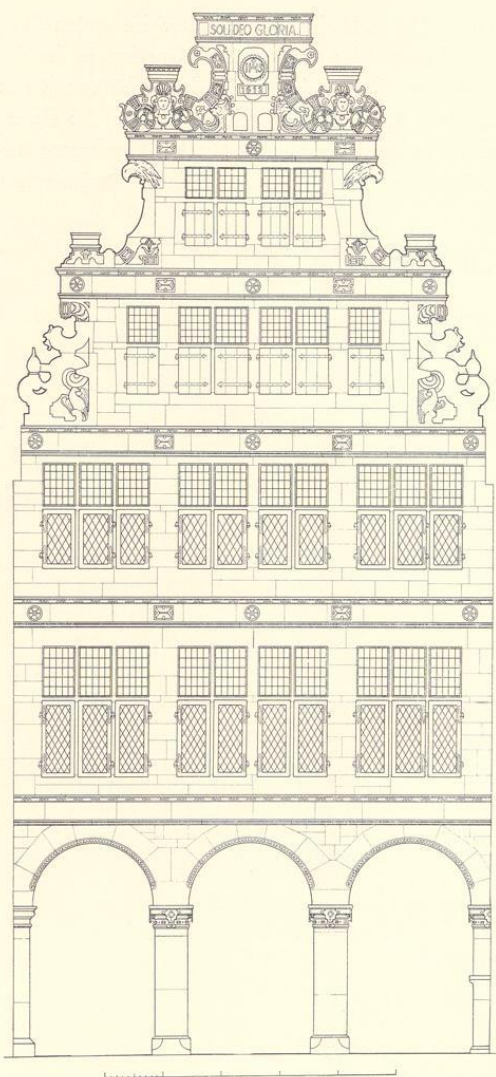


Abb. 863. Rekonstruktion des Hauses Prinzipalmarkt 35  
Maßstab 1 : 100

heutige Zustand weicht von dem ursprünglichen erheblich ab. Die Fugen und Spuren der Gewände und Fensterbrücken zeigen, daß das alte Haus in beiden Obergeschossen über den äußeren Bogen je ein dreiteiliges Fenster, über dem mittleren je zwei eng aneinandergerückte zweiteilige Fenster ursprünglich besaß. An ihre Stelle sind heute in jedem Geschoß je drei erheblich kleinere ge-

treten. Die seitlichen Halbfenster im ersten Giebelgeschoß sind vermauert. Dagegen haben beide Fenster des zweiten Giebelgeschosses ihre Kreuze bewahrt. Zwischen den beiden Obergeschossen sind beide Profile des Gebälks mitsamt den Zierscheiben, über dem Erdgeschoß das obere Gesims wegeschlagen. Daß der Baumeister des Hauses mit jenem des 1615 erbauten Stadtweinhauses identisch ist, erkannte 1878 schon A. Rincklake. Es ist Johann Bocholt, dessen Lebensdaten ich in *Westmünsterland*, Bd. 8, IX. 1921 S. 273 gegeben habe.

## KRUMMER TIMPEN 51



Aufnahme 1934

Abb. 864. Die Ostfront des Hauses Krummer Timpen 51

1771: 1254; 1785: Liebfrauen-Leischafft 198.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: *Herr Vicarius Terwieshen*. Straßenkataster 1751—1755: derselbe, 1756—1762: *Vicar Cremer*, 1769—1779: *Hauptmann v. Amboden*, 1780—1785: *Gograf zu Bahenfeld Kerkering*, 1786—VI. 1790: *Graf v. Rheda*, X. 1790—1805: *Hofrat und Assessor am Weltlichen Hofgericht Schelver*. Dies ist das Haus von einem ganzen Dienst, nicht das in den Katastern 1751—1759 damit vertauschte gegenüberliegende Haus Wilmergasse 8 von  $\frac{1}{2}$  Dienst.

ERLÄUTERUNG. Verputztes Backsteinhaus, dessen Westseite verbaut, dessen Nordseite zum Teil durch das erheblich später angebaute Torhaus an der Straße verdeckt, zum Teil verputzt ist, und dessen südliche, verputzte Längswand an der Wilmergasse in beiden Geschossen je sechs gleichmäßig verteilte Fenster des 18. Jahrhunderts zeigt. Der Eingang befindet sich auf der Nordseite in dem Torhause, dessen Decke eine ältere schlicht profilierte Stuckdecke zeigt.

Die stattliche zweigeschossige, dreiecksige Ostfront mit Renais-